

Frau lag tot im Wohnzimmer

VON RALF KRIEGER UND JAN STING, 13.10.02, 16:26h

Bei einem Zimmerbrand in Wiesdorf ist am Samstagmorgen eine Frau ums Leben gekommen. Bei einem Brand in Burscheid war ein wachsamer Hund der Retter für ein Kind.

 Artikel mailen  Druckfassung

Nur fünf Minuten, nachdem die Leverkusener Berufsfeuerwehr um 3.30 Uhr in der Frühe am Eckhaus Friedensstraße / Schulstraße eingetroffen war, hatten die Wehrmänner den Brand unter Kontrolle. Polizisten, die schon vorher vor Ort waren, hatten die Wohnungstür gewaltsam aufgebrochen. Wegen des dichten Rauchs konnten sie aber nicht vordringen, mussten kehrt machen, und auf die Feuerwehr warten. Durch das Treppenhaus drang der erste Feuerwehrtrupp bis zum Brandherd im Wohnzimmer im ersten Stockwerk vor und konnte die Flammen schnell löschen. Brandherd war ein Kunststoff-Sofa direkt unter dem Fenster.

Leverkusen

[ÜBERSICHT](#)

► „Heitere Lebensgenüsse“ sind Garant für „tüchtige Arbeiter“

► Alt sein heißt nicht Pflegefall sein

► „Mitten im Wandel“

► Bambini ließen Ball und Rubel rollen

► „Jeder Mensch hat ein Brett vorm Kopf“

► Glitzernde Roben, sonore Töne

Als sich der Rauch ein wenig gelegt hatte, mussten die Feuerwehrmänner eine schlimme Entdeckung machen. Im Zimmer lag die Leiche einer Frau, Mitte 30, bei der es sich wohl um die Bewohnerin handelte.

► Russische Seele - sehr melancholisch

Nachbarn, die sich auf der Straße versammelt hatten, berichteten, dass in der Wohnung eine Mutter mit ihren zwei Kindern lebe. Doch das vier- und ein elf-jähriges Kind wohnten schon seit Tagen bei ihrem Opa, dem Vater ihrer Mutter - ein Umstand, dem sie möglicherweise ihr Leben zu verdanken haben. Der Vater der Toten ist Besitzer des Brandhauses und ist noch in der Nacht in der Friedensstraße erschienen. Sehr gefasst soll er mit der Kriminalpolizei gesprochen haben.

Weil nur wenig Wasser zum Löschen des Sofas gebraucht wurde, konnten die anderen Mieter des Hauses in der Friedensstraße noch in der Nacht wieder in ihre Wohnungen. Wie in solchen Fällen üblich, versiegelte die Leverkusener Kriminalpolizei die Brandwohnung, damit die Brandursache endgültig von Spezialisten geklärt werden kann.

In Burscheid hat wachsa mer Hund die Familie eines Tierarztes während eines nächtlichen Brands geweckt und Schlimmeres verhindert. Als wahrer Held erwies sich der Vierbeiner in der Nacht auf Samstag: Er weckte bei einem Hausbrand in Hilgen ein achtjähriges Mädchen auf und alarmierte damit die ganze Familie. Aus bislang ungeklärter Ursache war im Dachstuhl des Einfamilienhauses des Burscheider Tierarztes gegen drei Uhr nachts Feuer neben dem Bett des Kindes ausgebrochen. Der „Gasthund“, ein „Patient“, der sich gerade in Behandlung und damit im Haus der Tierarztfamilie befand, wurde unruhig und zwickte das Kind am Bein.

Dadurch wachte das Mädchen auf; es bemerkte die Flammen neben seinem Bett und weckte seinerseits die übrigen Hausbewohner, zwei Erwachsene und vier weitere Kinder. Die Achtjährige erlitt leichte Brandverletzungen am Unterschenkel. Den Sachschaden

bezieht die Polizei auf 30 000 Euro. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an.

Wie Einsatzleiter Hans-Werner Dünweg sagte, kam die Feuerwehr gerade noch früh genug, um Schlimmeres zu verhindern. „Es handelt sich um ein fünf Jahre altes Fertighaus. Und Fertighäuser sind feuerempfindlich.“ Die Gipsplatten hätten den Flammen gerade noch standgehalten, ansonsten hätte das Feuer auf die Isolierung übergreifen und sich rasant ausbreiten können. Dünweg: „Wir haben das Feuer aber schnell in Griff bekommen.“

Von dem kranken, aber so überaus wachsamem Hund waren alle 27 eingesetzten Wehrleute restlos begeistert. Dünweg kann sich an einen ähnlichen Fall in Burscheid erinnern. „Vor 15 Jahren hat einmal ein Schäferhund in Irlermühle die Bewohner bei einem Brand alarmiert.“